



Pfarrzeitung

der Pfarre „Göttliche Barmherzigkeit“

Ausgabe 23 - Juni 2021



Hoffnung

<https://www.themindfulword.org/>

Pfarre „Göttliche Barmherzigkeit“

Adresse: **Quellenstraße 197**
Tel.: **01 36 18 210**

e-mail:
pfarre@goettlichebarmherzigkeit.at

Bankverbindung:
Erste-Bank
AT51 2011 1000 0342 1503

Website:
www.goettlichebarmherzigkeit.at

Seite	Inhalt
2	Editorial, 50.Geburtstag P. Richard, Vorstellung
3	Grußworte des Pfarrers P. Artur Stepien
4-5	Rückblick Karwoche und Ostern, Le+O
6-7	Hilfsangebote, Requiem P. Edward Daniel
8	Schöpfungsverantwortung
9	NEU - Kinderseite
10-11	PGR-Wahl 2022, Matriken, Termine
12	Gottesdienstordnung, Impressum

EDITORIAL

Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig ,einerseits sich an jemanden anhalten zu können und daraus Hoffnung zu schöpfen und andererseits aber auch selbst anderen Hoffnung zu geben.

Eine gute Richtschnur hierzu sind die Werke der Göttlichen Barmherzigkeit. Der Altbischof der Diözese Erfurt hat diese neu formuliert:

Einem Menschen sagen:

- Du gehörst dazu (z. B. auch zu unserer Pfarre)
- Ich höre dir zu
- Ich rede gut über dich
- Ich gehe ein Stück mit dir
- Ich teile mit dir
- Ich besuche dich
- Ich bete für dich

Jeder von uns ist aufgerufen diese Werke in ein konkretes Tun umzusetzen bzw. diese anzunehmen, wenn sie angeboten werden.

Auch wir als „Pfarre Göttliche Barmherzigkeit“ sind bemüht, allen die Hilfe brauchen zur Seite zu stehen. Scheuen sie sich nicht unsere Angebote anzunehmen.

Josef Mayer

Quelle. Wr. Kirchenzeitung

P. Richard feierte seinen 50. Geburtstag mit einem Gottesdienst am Ostermontag

In der Königin des Friedens, der Kirche, wo P. Richard hauptsächlich seine pastorale Tätigkeit ausübt, zelebrierte er einen Festgottesdienst zu seinem 50. Geburtstage, den er am 6. April feierte.



Viele Gratulanten stellten sich ein, die ihm mit guten Wünschen zum Strahlen brachten.

Leider konnten wir nach der Hl. Messe nicht gemeinsam feiern, aber das wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

P. Richard, die ganze Pfarre wünscht dir Glück und Gottes Segen für das nächste halbe Jahrhundert.



Wir begrüßen ganz herzlich unsere neue Pfarrsekretärin Frau **Monika Widhalm**, die seit Anfang Februar in der Kanzlei von St. Anton tätig ist.

Sie wurde bereits sehnsüchtig erwartet, da die Kanzlei in den letzten Monaten nicht besetzt werden konnte.

Trotzdem sie eine Ausbildung für Kanzleidiene in einer Rechtsanwaltspraxis hat und dieser Tätigkeit auch viele Jahre nachgegangen ist, hat sie sich in die Aufgaben, die in einer Pfarre anfallen, sehr schnell eingelebt und entlastet dadurch unsere Sekretärin in der Kanzlei in der Königin des Friedens.

Wir wünschen ihr viel Freude an ihrer Arbeit und viele schöne Erlebnisse bei der abwechslungsreichen Arbeit in unserer Pfarre.



Christus hat keine Hände, nur unsere Hände.

**Christus hat keine Hände, nur unsere Hände,
um seine Arbeit heute zu tun.
Er hat keine Füße, nur unsere Füße,
um Menschen auf seinen Weg zu führen.
Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen,
um Menschen von ihm zu erzählen.
Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe,
um Menschen an seine Seite zu bringen.**

Gebet aus dem 14. Jahrhundert

Liebe Schwester und Brüder,
seit über einem Jahr hält uns die Pandemie fest im Griff. Für viele Menschen war es schwierig, den Gottesdienst nicht besuchen zu können, nicht gemeinsam zu singen und zu beten. Gott sei Dank sind unsere Kirchen wieder geöffnet, auch wenn noch nicht alles „normal“ ist.

Wir spüren die Beeinträchtigungen, das fehlende Singen, das Masketragen, das Einhalten von Abständen und manches mehr.

Wir beten und hoffen, dass bald menschliche Begegnung ohne Einschränkungen wieder möglich wird.

In dieser Zeit brauchen immer mehr Menschen geistliche und materielle Unterstützung. Aus diesem Grund haben wir in unserer Pfarre:

- Caritas Stunden, weil wir versuchen, Menschen unter die Arme zu greifen.
- Wir haben die Nachbarschaftshilfe gegründet. Wo wir vor allem älteren Menschen helfen möchten.
- Wir bieten Trauerbegleitung an, wo wir Menschen unterstützen wollen, die geliebte Personen verloren haben.

Viele von uns haben ein offenes Ohr für andere, weil wir merken, wie groß das Bedürfnis ist, einfach miteinander reden zu können. Jeder kann helfen.

Es kann die ganz einfache Hilfe in der Nachbarschaft sein, beim Einkauf zum Beispiel. Es kann der aufmerksame Blick, das freundliche Wort sein, wenn ich anderen begegne, an der Kassa im Supermarkt, beim Spaziergang, dem Post- oder Paketboten gegenüber.

Christus hat keine Hände, nur unsere Hände.



P. Dipl.-Theol. Artur Stepien SAC
Ihr Pfarrer
P. Dipl.-Theol. Artur Stepien SAC



Rückblick auf Karwoche und Ostern



Die Karwoche 2021

Palmsonntag bis Kar-
samstag, ein Quer-
schnitt durch alle Hl.
Tage und alle Ge-
meinden unserer
Pfarre.

Hoffnung für Bedürftige - Le⁺O

Start von LeO (Lebensmittel und Orientierung) war im November 2009 und war das erste gemeinsame Projekt der Caritas Wien mit den Pfarren der Erzdiözese Wien

Ziel: Hilfe für armutsbetroffene Menschen und Reduzierung von Lebensmittelverschwendung, sowie niederschwellige Beratungs- und Orientierungsgespräche



Bis Anfang 2020 hat es in 16 Pfarren Ausgabestellen gegeben, die jeweils einmal pro Woche geöffnet hatten. Aktuell sind es 13 LeO-Ausgabestellen, denen von den jeweiligen Pfarrgemeinden die Räumlichkeiten und die Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden.

Die Einrichtung LeO wird von knapp 1000 Freiwilligen unterstützt.

Pro Woche werden gesamt ca. 16-20 Tonnen Lebensmittel an Bedürftige abgegeben. Die lebensmittelrechtlich einwandfreien Lebensmittel - Obst und Gemüse, Kühlwaren (z.B. Milch, Joghurt, Käse), Brot und Gebäck, Trockenware (z.B. Mehl, Zucker, Reis, Süßwaren) und Tiefkühlware - werden hauptsächlich von der Caritas in Supermärkten abgeholt. Die Ware ist meist mit knappen oder kurz zuvor abgelaufenem MHD versehen, stammt aus Überproduktionen, hat beschädigte Verpackung, wird saisonbedingt aus dem Sortiment genommen oder ist falsch etikettiert. Es werden auch Waren direkt von Gemüsebauern abgeholt oder werden von Unternehmen direkt aus der Produktion gespendet. Ein Teil der Ware wird durch die Freiwilligen selbst von diversen Supermärkten direkt vor der Ausgabe abgeholt.

In Wien gibt es ca. 500.000 Menschen, die armutsbetroffen sind. Diese sind Zielgruppe der LeO-Ausgabestellen. Die Registrierung erfolgt mittels Meldezettel, Personalausweis und Einkommensnachweis aller im Haushalt lebenden Personen (armutsgefährdet ist z.B. ein Ein-Person-Haushalt, der aktuell nicht mehr als Euro 1.236,-- pro Monat Einkommen hat).

Nach erfolgter Registrierung wird eine Berechtigungskarte ausgestellt, die ein Jahr gültig ist und mit der die Personen einmal pro Woche in einer der LeO-Ausgaben Lebensmittel übernehmen können, gegen einen Logistikbeitrag von Euro 4,-- für eine Kiste und Euro 6,-- für zwei Kisten (eine Kiste enthält ca. 10-12 kg Lebensmittel).

Seit 2021 werden auch gespendete Hygieneartikel angeboten, die zu einem Unkostenbeitrag von Euro 3,- pro Kiste weitergegeben werden, sowie neue Non Food Ware (hauptsächlich Bekleidung, Schuhe), die saisonal nicht mehr verkauft werden kann und zu einem geringen Stückpreis verkauft wird.

Die Ausgabe in der Pfarre zur heiligsten Dreifaltigkeit (Teilgemeinde der Pfarre zum Göttlichen Wort), in 1100 Wien, Alxingergasse 2, besteht seit Juni 2018, auf Initiative des Pfarrers Matthias Felber. Aktuell werden jeweils einmal pro Woche, am Dienstag von 15 Uhr bis 16:30 Uhr, mit der Unterstützung von vielen Freiwilligen, die Lebensmittel ausgegeben und Beratungsgespräche geführt.



Sobald es die Situation wieder zulässt wird das sehr gerne angenommene Angebot an Kaffee und Kuchen wieder aufgenommen, ebenso wie die im Frühjahr 2020 abrupt gestoppten Ausflüge mit den Kulturbuddies. Auch das Sprachcafé soll bald wieder stattfinden. Ideen für weiteren sozialen Austausch und gemeinsame Tätigkeiten werden gesammelt.

Wir freuen uns auf neue Freiwillige!

Silvia Dick



Hoffnung durch Hilfsangebote

Die Pandemie hat uns alle vor neue Herausforderungen gestellt. Viele Auswirkungen werden erst in den nächsten Monaten spürbar sein. Leider betrifft das vor allem Menschen in sozial schwachen Positionen. In unsere Caritas-Sprechstunde kommen immer öfter Mitmenschen, die ihre Arbeit verloren haben. Aber auch der Tod von Angehörigen kann neben dem persönlichen Verlust, zu einer Verschlechterung der finanziellen Lage führen.

Menschen hier zu begleiten und zu beraten ist unsere zentrale Aufgabe. Ein offenes Ohr für die Probleme und vielleicht noch unbekanntes Hilfsangebote zu finden, ist wichtig. Wichtig ist auch den Mitmenschen zu zeigen, dass jeder in eine prekäre Situation geraten kann. Niemand sollte sich schämen müssen um Hilfe zu bitten. Wir versuchen Beratungsangebote für die jeweilige Situation zu finden und machen unseren Klienten Mut, sich an die zuständigen Stellen zu wenden.

Um unser Angebot zu verbessern, suchen wir dringend ehrenamtliche Mitarbeiter. Wenn Ihnen die Nächstenhilfe ein Anliegen ist, würden wir uns über einige Stunden Ihrer freien Zeit sehr freuen. Gemeinsam können wir mehr an Hilfestellung anbieten und vorhandene Ressourcen nutzen. Angedacht ist zum Beispiel eine Kleiderausgabe gegen Anmeldung in der Sprechstunde. Bei Interesse oder Fragen nehmen Sie bitte Kontakt mit unserer Pastoralassistentin Barbara Holzer Tel.: 0676/5680879 auf.

Caritas-Sprechstunde: jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr in der Quellenstraße 197, 1. Stock

Andere Einrichtungen in unserem Pfarrgebiet:

Sozialmarkt in der Herzgasse 4, hier können hilfebedürftige Personen Lebensmittel (auch frisches Obst und Gemüse) und gespendete Kleidung und Haushaltswaren gegen einen Beitrag von 6€ bekommen. Gutscheine für den Markt gibt es auch in unserer Sprechstunde.

Willkommen bei Allesverwerter
dem Sozialmarkt mit Herzgasse in 1100 Wien, Herzgasse 4

Samariterbund-Sozialmarkt in der Gellertgasse 42-48, hier können Menschen mit niedrigem Einkommen Dinge des täglichen Bedarfs kostengünstig kaufen.

Volkshilfe-Shop, Laxenburgerstraße 49-57, in diesem Second Hand Shop gibt es Kleidung und allerlei Nützliches zu günstigen Preisen.



VinziPort, Leebgasse 74, das VinziPort ist die erste Notschlafstelle in Wien für EU Bürger, da diese in öffentlichen Einrichtungen viele Jahre lang nicht aufgenommen wurden. 50 Männer aus den unterschiedlichsten Ländern finden hier ein warmes Bett, ein Abendessen und ein Dach über dem Kopf.

Caritas Sozial- und Rückkehrberatung: Triester Straße 33/2. Stock, sie bietet mehrsprachige Beratung und Unterstützung für obdachlose EU-BürgerInnen.

FEM-Süd, Kundratstraße 3, Beratungen von Frau zu Frau, einfach zugänglich, kostengünstig, in verschiedenen Sprachen und auf Augenhöhe – durch erfahrene Klinische und Gesundheitspsychologinnen und Psychotherapeutinnen, Sozialarbeiterinnen, Hebammen, Ärztinnen, Pädagoginnen, Ernährungsberaterinnen. Das Angebot steht natürlich auch allen Mädchen zur Verfügung.



Männerberatung, Standorte: Opferschutz & Männer BBE, Keplerplatz 12/21; Beratung, Senefeldergasse 2/25; Gewaltprävention, Erlachgasse 95/5.

Sozialzentrum, Favoritenstraße 211, sozialarbeiterische Beratung und Betreuung, Sozialhilfe, Hilfe in besonderen Lebenslagen, ...

Paar- und Familienberatung - Magistratsabteilung 11, Katharinengasse 16 (im Familienzentrum), Hilfe bei Partner- und Familienkrisen sowie anderer Lebensschwierigkeiten. Rechtliche Beratung bei allen familienrechtlichen Fragen - speziell bei Scheidungsangelegenheiten und zu den Themen Ehe- und Lebenspartnerschaft sowie Unterhalt für Kinder und Jugendliche.



Hoffnung trotz Verlust - Trauerbegleitung

Verluste und Trauer sind Teil unseres Lebens. Schwere Verlusterlebnisse verändern unsere Welt oft von heute auf morgen. Trauer ist die natürliche, uns angeborene Fähigkeit, darauf zu reagieren. Entscheidend ist immer, wie der Betroffene subjektiv seinen Verlust bewertet, nicht wie wir ihn von außen sehen. Jeder Mensch trauert ganz individuell und einzigartig. Deshalb ist die Tiefe und Dauer der Trauer bei jedem Menschen verschieden.

Sie erfasst den Menschen in seiner Ganzheit und berührt alle Lebensbereiche.

Weil Trauer etwas sehr Schmerzhaftes ist, kann sie völlig unerwartete Gefühle und körperliche Beschwerden hervorrufen. Viele Gefühle in der Trauer können gleichzeitig erfahren werden: zahlreiche bohrende Fragen, Panik, Schuldgefühle, Traurigkeit, Ungeduld mit anderen Menschen und sich selbst, Selbstkritik und Schuldgefühle, Zorn und Wut.

Trauernde wählen oft das Bild der „Achterbahn der Gefühle“.

Trauern heißt Abschied nehmen und neu leben lernen. „Das Loch in das ich fiel, wurde zur Quelle aus der ich lebe.“ Am Ende jedes Trauerprozesses steht die Neuorientierung, die neue Rolle. Nicht nur Krise, sondern auch große Chance.

Trauer hört nie auf, sondern wir lernen nur damit umzugehen.

Friedrich Hölderlin: „Sterben ist das Umwenden einer Seite im Buch des Lebens. Für die Anderen ist es der Tod, für den Sterbenden ist es das Leben.“

Seit 2013 gibt es in unserer Gemeinde das Angebot der Trauerbegleitung.

Sie können in einem streng vertraulichen vier Augengespräch ihren Gefühlen freien Lauf lassen. In unserer Gesellschaft ist Trauer ja oft noch ein Tabu. Holen Sie sich Hilfe und nehmen Sie Kontakt über die Kanzlei der Gemeinde Königin des Friedens Tel.Nr. 013618210 oder über die Tel.Nr. 06644425245 auf.

Die Terminvereinbarung ist individuell, das Angebot ist kostenlos.

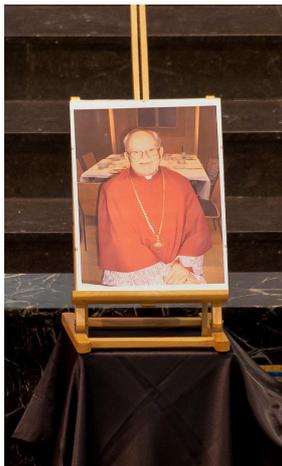
Eva Scherling



iStock.com/PongMoji

Abschied von KR kan. Mag. Edward Jozef Daniel SAC

Pater Edward Daniel, unser Edi, hat schon Jahre bevor Wolfgang Ambros den Song „A Mensch muaß ma sein“ geschrieben hat, diesen Titel zu seinem persönlichen Motto gemacht. Er hat auch immer danach gelebt, ob in seiner



Funktion als Pfarrer oder einfach als Freund, der er für mich geworden ist. Auch nach der Zeit, die ich als stellvertretender Vorsitzender im PGR tätig war, ist die Verbindung nie abgerissen.

Und er hat bis zum Schluss nie vergessen, sich nach jedem meiner Familienmitglieder zu erkundigen. Danke für die vielen gemeinsam verbrachten Stunden.

*Stv.Vorsitzender PGR 1977-91
Alois Krebs*

Lieber Edi!

Danke für Deine wertschätzende Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit uns Laien - ganz im Sinne von Vinzenz Pallotti. Wegweisend bist Du auch in der Ökumene, vor allem mit unserer evangelischen Nachbarparfarre, gewesen.

*Stv.Vorsitzende PGR 1992-2001
Ingrid Mayer*



Lieber Edi!

Du warst ein Priester der die Menschen geliebt hat und auf sie zugegangen ist und stets ein offenes Ohr für ihre Anliegen gehabt hat. Dein Humor und Deine natürliche Herzlichkeit

werden uns stets in Erinnerung bleiben. Danke, lieber Edi.

*Stv.Vorsitzender PGR 2002-2012
Josef Mayer*

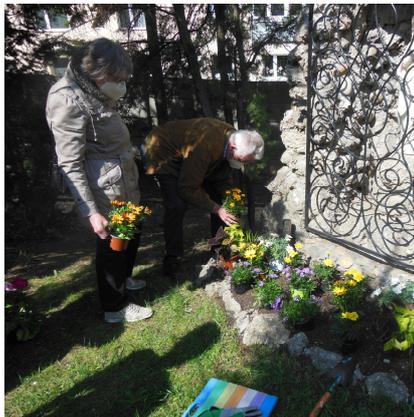


Umwelt und Schöpfungsverantwortung

Umwelt und Natur in den Focus bringen, das war der Gedanke, als wir „Umwelt und Schöpfungsverantwortung“ zum Jahresthema der Pfarre gemacht haben.

Es waren mehrere Aktionen zu diesem Thema geplant, leider hat die Coronakrise verhindert unsere Ideen zu verwirklichen. So haben wir zum „Tag der Mutter Erde“, dem 22. April, mit kleinen Aktionen versucht unserem Jahresthema etwas näher zu kommen.

Es wurden Blumen gepflanzt, eine Bienenwiese wurde angelegt und Müll wurde gesammelt. Hier einige Eindrücke der Aktionen.



Hoffentlich gedeihen unsere Blumen und die Bienenwiese und bleibt der Platz um die Antonskirche eine Weile sauber.



Dank an alle, die mitgeholfen haben, wir werden uns weiterhin um unsere Umwelt kümmern.

Regina Heß

Für unsere kleinen Leser

Caritas beginnt ganz nahe bei dir

Du kennst wahrscheinlich die Geschichte vom barmherzigen Samariter, die Jesus einmal erzählt hat. Diese Geschichte passt gut zur Caritas. Da fällt jemand Räubern zum Opfer, die ihm halb totschiessen. Er liegt am Rand eines Weges. Menschen gehen an ihm vorbei. Sie helfen ihm nicht. Sie haben anscheinend Wichtigeres zu tun. Da kommt ein Mann aus Samarien und leistet Erste Hilfe. Er versorgt seine Wunden, bringt ihn in eine Herberge und zahlt dafür, dass er gesund gepflegt wird. Wer war dieser Mann? Nein, das war laut Jesus kein Heiliger. Er war ein Ausländer und noch dazu einer, der nicht an Gott glaubte.

Was will uns Jesus mit dieser Geschichte sagen? Du brauchst nicht die ganze Welt retten. Die Liebe Gottes zeigt sich, wenn du jenen Menschen hilfst, denen du begegnest und die deine Hilfe brauchen.

Überleg mit deinen Freunden, wem du oder ihr gemeinsam helfen könntet. Nächstenliebe, also Caritas, beginnt ganz nahe bei dir. Und du wirst sehen, je mehr Menschen so handeln, wie der barmherzige Samariter, umso mehr wird Gottes Liebe unter uns Menschen spürbar.

Johannes Dines, Caritasdirektor Salzburg

Verschiedene Herzen

Von welchem Herz gibt es nur 2 gleiche?



HALLO! LIEBE KINDER!

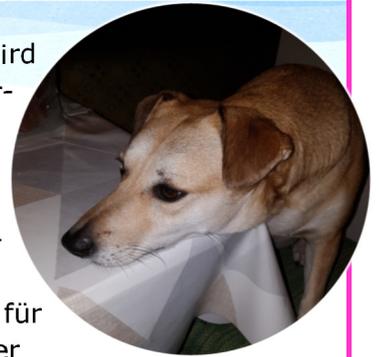
Ein herzliches Grüß Gott!

Hier meldet sich zum ersten Mal die Kinderseite unseres Pfarrblattes. Dieses wird 4x im Jahr verschickt. Darf ich vorstellen? Peter, zuständig für den Inhalt, unterstützt von Chica, als treue Begleiterin.

Mit Kurzgeschichten, Fragen zur Kirche, die Kinder immer wieder haben, aus dem Kirchenjahr und seinen Festen, Ausmalbildern, Rätsel, Witze, Bastelvorlagen und vielem mehr wollen wir diese Seite bunt wie einen Regenbogen gestalten. Dabei laden wir euch ein mitzumachen.

Schickt uns eure Ideen, Vorschläge, Fragen und Beiträge bis spätestens 15.Juli für die kommende Ausgabe des Pfarrblattes. Die Mailadresse und die Telefonnummer für SMS stehen auf der ersten Seite. Schickt eure Nachrichten unter dem Betreff: Kinderseite und mit

Angabe eures Vornamens und Alters.



WEISST DU.....?

....., warum wir beim Betreten der Kirche oder am Anfang eines Gebetes ein KREUZZEICHEN machen?

Das Kreuzzeichen erinnert uns, dass Jesus für uns sein Leben, für unsere Schuld und Sünden hingegeben hat, damit den Neuen Bund zwischen Gott und den Menschen begründete. Es erinnert uns auch an den dreieinigen Gott: den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Ein Gott in drei Personen

....., warum wir ein Gebet mit AMEN beenden?

Amen heisst vereinfacht übersetzt: "So sei es! So ist es!" Es ist eine Bekräftigung und Bestätigung dessen, was ich soeben gebetet oder mitgefeiert habe, wie eine Unterschrift, hinter der ich stehe

....., warum wir in der Kirche eine KNEIBEUGE machen und beim Beten die HÄNDE FALTEN?

Bei der Kniebeuge ist mir bewusst, dass ich vor dem unendlichen Gott ganz klein bin, er mich trotzdem als sein geliebtes Kind annimmt. Beim Händefalten gebe ich mich ganz den Gedanken an Gott hin. Nichts soll mich ablenken. Ich vertraue ihm voll und ganz

BRAUCHTUM UND FESTE IM KIRCHENJAHR - JUNI BIS AUGUST

Das bekannteste Fest im Juni ist das **FRONLEICHNAMSFEST**, manchmal sogar schon Ende Mai. In einer festlichen Prozession wird die Heilige Eucharistie (Christus in der Gestalt des Brotes) durch die Gassen und Straßen getragen, mit Gebeten, Liedern, Blumen und mit einer Festmesse am Anfang oder Schluss. Wer daran teilnimmt, legt ein Bekenntnis zu Christus ab.

Im Sommer und Herbst finden oft **PFARRWALLFAHRTEN** statt. Wallfahrtsorte gibt es viele, wie zum Beispiel die Heiligen Stätten im Heiligen Land, Rom, Lourdes, Fatima. Der bekannteste Wallfahrtsort in Österreich ist Mariazell. Wallfahrten sind eine Möglichkeit, das religiöse Leben in Gemeinschaft zu gestalten, den Glauben zu bekennen, zu vertiefen und zu erneuern. Sie sagen uns, dass wir auf dem Weg zu Gott sind.

Das wichtigste Fest ist am 15.August das Hochfest **MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL**, das besonders festlich in Tirol wie eine Fronleichnamsfest gefeiert wird, mit Blasmusik, Schützenabordnungen und Böllerschüssen. Es wird dort Hoher Frauentag genannt. Verbunden sind damit die Kräutersegnungen, Kräutersträuße, die die Leute zur Kirche bringen, auch bei uns.

Jetzt haben wir noch eine Frage an euch:

Wie oft kommen in diesem Pfarrblatt jeweils die Wörter HOFFNUNG, HILFE, CARITAS vor?

Schreibt uns die Lösung unter Kinderseitebis spätestens 15.Juli 2021.

Unter den richtigen Einsendungen werden drei ausgelost. Die Gewinner werden benachrichtigt. Preise, die bestimmt Freude machen, warten auf euch.

Einen schönen Sommer wünschen wir euch und euren Lieben.

Bleibt gesund und passt aufeinander auf.

Einen ganz lieben Gruß euch allen von Peter und Chica,



PGR-Wahl 2022

Für die am 20. März 2022 in ganz Österreich stattfindende Pfarrgemeinderatswahl hat sich die Erzdiözese Wien folgende Ziele gesetzt:

1. Die Anzahl der Wähler/innen wird um mind. 1% gesteigert.
2. Die kulturellen Barrieren zur Beteiligung bei der PGR Wahl werden überwunden, um die Gemeinden in ihrer Vielfalt zu repräsentieren
3. Es gibt mehr Kandidat/inn/en gegenüber der letzten Wahl und ein Drittel davon kandidiert zum ersten Mal
4. Personen, die sich mit der Pfarre identifizieren und sie innovativ und im Sinne missionarischer Jüngerschaft weiterentwickeln, werden zur Kandidatur motiviert.
5. Das derzeitige Durchschnittsalter der gewählten Mitglieder im PGR verjüngt sich mindestens um 5 Jahre.



20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

Das sind ehrgeizig Ziele, die hier vorgegeben wurden, die großer Anstrengungen bedürfen um - zumindest teilweise - realisiert werden zu können.

Damit unsere Pfarre und ihre Teilgemeinden auch in Zukunft weiter als aktive und offene Gemeinschaften weiter bestehen können bedarf es der Mitarbeit von ehrenamtlichen Jugendlichen, Frauen und Männern. Eine lebendige Gemeinde /Pfarre kann nur in einem Miteinander von Priestern und Laien die kommenden Herausforderungen bewältigen. Nur durch aktive Mitarbeit können Veränderungen in der Kirche bewirkt werden. Jammern allein ist zu wenig.

Daher die dringliche Bitte: Überlegen Sie sich eine Kandidatur. Wir brauchen Sie.

Für weitere Informationen stehen Ihnen die Priester und Pfarrgemeinderäte gerne zur Verfügung.

Josef Mayer

Die nächste Ausgabe unserer Pfarrzeitung erscheint im September 2021.

Sollten Sie Anregungen oder Verbesserungsideen haben, sagen Sie uns Bescheid, vielen Dank.

Das Sakrament der Taufe wurde gespendet an:

Samantha Misiek, Samuel Verovnik

Verstorbene aus unserer Pfarre:



Stefan Sylvester Maurer, Mag. Hermann Reitter, Reinhold Scheucher, Peter Papousek, Monika Matousek, Jerzy Ptak, Georgina Oktavec, Elisabeth Bacher, Maria Sauerzopf, Evelyn Urbanek, Rosa Kainz, Wladyslaw Schnabl, Edith Molterer, Christine Fehringer, Gertrude Macher, Josef Hammer, Agnes Novogoratz, Magdalena Jank, Erhard Lippert, Martha Koroschetz, Elfriede Schimek, Hildegard Haberl, Eva Cermak, Roman Lichtblau, Ivica Krizanac, Oskar Fischer, Hedwig Enzenhofer, Helga Wilfer, Inge Kment, Franziska Richter, Ing. Sabine Lettl, Peter Belko, Maximilian Stirner, Paula Bertram, Maria Seifert, Reinelda Scherzer, Anna Baum, Maria Plescher, Maria Erhardt, Dr. Herbert Traxler, Franziska Etlinger



TERMINE

Gemeinde St. Anton von Padua

19. 6.	9.00 Uhr	1. Teil Erstkommunion Waldkloster
	10.30 Uhr	2. Teil Erstkommunion Waldkloster
13. 6.	9.30 Uhr	Festmesse zum Patrozinium (Hl. Antonius)
27. 6.	9.30 Uhr	Jugendmesse

Gemeinde Königin des Friedens

26. 6.	10.00 Uhr	Erstkommunion
15. 8.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kräutersegnung zu Maria Himmelfahrt

Termine der Pfarre Göttliche Barmherzigkeit

28. 5.	18-21 Uhr	Lange Nacht der Kirchen in StA
3. 6.	9.30 Uhr	Fronleichnam in StA
5. 9.	10.00 Uhr	Pfarrfest (verschobenes Titularfest) in KdF

**Terminänderungen,
evt. Absagen
aufgrund von
Covid 19 und
aktuelle
Informationen
finden Sie im
Wochenplan,
den Schaukästen
und auf
der Homepage.**



Vorfreude

*Der Frühling ist da in seiner Pracht,
hat Sonne und Freude zu uns gebracht.
Wie einfach ist es fröhlich zu lachen,
und Lebensfreude neu zu entfachen.
In jeder Blume, in jedem Baum,
siehst du des Lebens bunten Traum.
Ein Spaziergang in der Natur, im Wald,
ein lieber Freund, vertraute Hand.
Muss nicht mehr eine Kreuzfahrt sein,
ein gutes Wort reicht schon allein.
Ja, eine Krise lehrt ganz brutal,
wir stecken jetzt ganz tief unten im Tal.
Es wird nicht einfach, der Weg nach oben,
wir sind noch lange nicht aus dem Groben.
Jedoch ein Lichtblick, ein Hoffnungsschimmer,
das schafft der Frühling im Herzen immer.
Dann kommt der Sommer mit bunten Blüten,
wird uns in Wärme wohl behüten.*

Maria M. Raschke

DWM

Gemeinde 3xWunderbare Muttergottes 1100, Buchengasse 108

KdF/Friedenskirche

Gemeinde Königin des Friedens 1100, Quellenstraße 197

KvS

Gemeinde Katharina von Siena 1100, Kundratstraße 5

StA

Gemeinde St. Anton von Padua 1100, Antonsplatz 21



**Gottesdienstzeiten und Kanzleiöffnungszeiten im Juli und August
der Pfarre „Göttliche Barmherzigkeit“
1100 Wien, Quellenstraße 197 - ☎ 01 36 18 210
Homepage: www.goettlichebarmherzigkeit.at**

	Königin des Friedens ☎ Klappe 10		St. Anton von Padua ☎ Klappe 14		3x Wunderbare Muttergottes ☎ Klappe 11		Katharina von Siena ☎ Klappe 12	
	Gottes- dienst	Kanzlei- stunden	Gottes- dienst	Kanzlei- stunden	Gottes- dienst	Kanzlei- stunden	Gottes- dienst	Kanzlei- stunden
Mo	-	9.00-12.00	-	9.00-12.00	-	-	-	-
Di	8.00	9.00-12.00 15.00-18.00	18.30	9.00-12.00	-	-	-	-
Mi	18.30	9.00-12.00	8.00	9.00-12.00	-	13.00-16.00	-	16.30-17.30
Do	-	9.00-12.00	18.30	9.00-12.00 15.00-18.00	-	-	-	-
Fr	18.30	9.00-12.00	8.00	9.00-12.00	-	-	-	-
Sa	18.30	-	18.30	-	-	-	-	-
So	10.00 11.30 (poln.)	-	9.30 18.30	-	9.00	-	10.30	-

Einige Sonntagsmessen in den Sommermonaten werden als Wortgottesdienste gefeiert.



*Fine erholsame Urlaubszeit,
genießen Sie den Sommer.
Das wünschen Ihnen
Priester und Pfarrgemeinderat.
Wir freuen uns auf ein
Wiedersehen im Herbst.*

<https://www.gartenbista.de/>

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre „Göttliche Barmherzigkeit“, 1100 Wien, Quellenstraße 197. **Redaktion:** Mag. Josef Mayer, **Satz und Layout:** Regina Heß, **Druck:** Donau Forum Druck GmbH, 1230 Wien, Walter-Jurmannngasse 9, **DVR:** 0029874(12470)
Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre.

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Pfarrer Dipl.Theol.P.Artur Stepien, Josef Mayer, Ingrid Mayer, Silvia Dick, Eva Scherling, Alois Krebs, Maria Raschke, Peter Lunda, Barbara Holzer, Regina Heß

Alle Fotos ohne © aus dem Pfarrarchiv, Logos aus der Bilddatenbank der ED-Wien

Retouren am Postfach 555

Verlagspostamt: 1100 Wien
ZLGNR: 02Z030610M

P.b.b.